

L33

Bālakāṇḍa, Verse 35–40
Ayodhyakāṇḍa, Verse 1–7

35. kauśikena tato rāmo nīyamānaḥ sahānujaḥ |
ahalyāsāpanirmokṣaṃ kṛtvā samprāpa mithilam ||

Darauf befreite Rāma, vom Kauśika geführt, zusammen mit dem jüngeren Bruder, Ahalyā von ihrem Fluch und erreichte das Land Mithilā.

36. janakenārcito rāmaḥ kauśikena pracoditaḥ |
sītānimittam ānītaṃ babhañja dhanur aiśvaram ||

Der von Janaka gepriesene Rāma wurde von Kauśika angefeuert.
und brach Sītās wegen den herbeigeholten Bogen des Śiva entzwei.

37. tato daśarathaṃ dūtair ānāyya mithilādhipaḥ |
rāmādibhyas tatsutebhyaḥ sītādyāḥ kanyakā dadau ||

Danach liess der König von Mithilā den Daśaratha von Boten herbeibringen
und gab dessen Söhnen, angefangen bei Rāma, seine Töchter, angefangen bei Sīta.

38. tato guruniyogena kṛtodvāhaḥ sahānujaḥ |
rāghavo nirayau tena janakenoru mānitaḥ ||

Auf Geheiss seines Vaters wurde Hochzeit gefeiert und Rāma,
von Janaka ausgiebig geehrt, ging, begleitet von seinen jüngeren Brüdern, fort.

39. tad ākarṇya dhanurbhaṅgam āyāntaṃ roṣabhīṣaṇam |
vijitya bhārgavaṃ rāmam ayodhyāṃ prāpa rāghavaḥ ||

Nachdem er gegen den furchterregend zornigen Bhargava-Rāma (= Paraśurāma), der in der Folge vom Zerschneiden des Bogens gehört hatte und herbeigekommen war, gewonnen hatte, erreichte der Rāghava (= Rāma) Ayodhyā.

40. tataḥ sarvajanānandaṃ kurvāṇaś ceṣṭitaiḥ svakaiḥ |
tām adhyuvāsa kākutsthaḥ sītayā sahitaḥ sukham ||

Dann bewohnte sie (die Stadt Ayodhyā) der Kākutstha (= Rāma), der mit seinen Taten
das Glück aller Menschen bewirkt, glücklich mit Sītā zusammen.

1. etasminn antare gehaṃ mātulasya yudhājitaḥ |
prayayau bhārataḥ prītaḥ śatrughnena samanvitaḥ ||
In der Zwischenzeit brach Bharata zusammen mit dem Śatrughna
freudig auf zum Haus des Onkels Yudhājit.

2. tataḥ prakṛtibhiḥ sākāṃ mantrayitvā sa bhūpatiḥ |
abhiṣekāya rāmasya samārebhe mudānvitaḥ ||
Dann, nachdem der Herrscher zusammen mit seinen Ministern beraten hatte,
begann er voller Freude mit (den Vorbereitungen) der Krönung des Rāma.

3. kaikeyī tu mahīpālaṃ mantharādūṣitāśayā |
varadvayaṃ purā dattaṃ yayāce satyasaṅgaram ||
Kaikeyī aber, deren Geist von Mantharā verdorben worden war, bat den König –
einen, der sein Versprechen hält – um die zwei Gefälligkeiten, die er (ihr) früher zugesagt hatte.

4. vanavāsāya rāmasya rājyāptyai bhāratasya ca |
tasyā varadvayaṃ kṛcchram anujajñe mahīpatiḥ ||
Der König entsprach widerwillig ihrem Doppelwunsch, (dass nämlich)
Rāma ein Leben im Wald führen und Bharata das Königreich erlangen solle.

5. rāmaṃ tadaiva kaikeyī vanavāsāya cādiśat |
anujñāpya gurūn sarvān niryayau ca vanāya saḥ ||
Kaikeyī wies Rāma nun also ein Leben im Wald zu.
Der verabschiedete sich von allen Älteren und ging in den Wald hinaus.

6. drṣtvā taṃ nirgataṃ sītā lakṣmaṇas cānujagmatuḥ |
saṃtyajya svagrāhān sarve pauraś cānuayayur drutam ||
Als sie dieses Fortgehen sahen, da folgten ihm Sītā und Lakṣmaṇa.
Und alle Stadtbewohner verliessen ihr Zuhause und eilten (ihm) nach.

7. vañcayitvā kṛśān pauraṃ nidrāṇān niśi rāghavaḥ |
vāhyamānaṃ sumantreṇa ratham āruhya cāgamat ||
Der Rāghava (= Rāma) täuschte in der Nacht die kraftlosen und schlafenden
Stadtbewohner, bestieg den von Sumantra gelenkten Wagen und ging fort.

Vokabular, Infos und Erklärungen

√krī / krīnāti (9): kaufen
√grah / grhñāti (9): ergreifen, fangen
√jñā / jñāti (9): wissen, erkennen
√pū / punāti (9): reinigen
√pī / pīnāti: füllen
√bandh / badhnāti (9)binden, fesseln, zusammenfügen
√vṛ / vṛñīte (9): wählen
ghaṭa (m.): Krug, Topf
ṛkṣa (m.): Bär
dhānya (n.): Getreide
matsya (m.): Fisch
rajju (f.): Seil, Strick

35. ahalyā (f.): Name der Frau des Weisen Gautama

śāpa (m.): Fluch

nirmokṣa (m.): Befreiung

sam + pra + √āp / samprāpnoti (5): erreichen

maithila (m.): König von Mithilā (= Janaka)

nīyamāna: Partizip Präsens Passiv von √nī / nayati (1) führen

ahalyāśāpanirmokṣaṃ: zweifacher TP ([ahalya + śāpa] + nirmokṣa)

Ahalyā wurde von ihrem Mann verflucht und in einen Stein verwandelt. Als Rāma diesen Stein berührte, wurde sie erlöst und in ihre ursprüngliche Gestalt zurückverwandelt.

samprāpa: 3. Sg. Perfekt Par. von sam + pra + √āp / samprāpnoti (5): erreichen

36. arcita: PPP √arc / arcati (1): verehren

nimittam (Präp.): wegen (meist als Schlussglied eines Kompositums, hier: sītānimittam)

√bhañj / bhanakti (7): brechen, biegen, zerstören

aiśvara: hier ist gemeint «zu Śiva gehörend». Es war Śivas Bogen, den Rāma zerbrach.

babhañja: 3. Sg. Perfekt Par. von √bhañj / bhanakti (7): brechen, biegen, zerstören

37. adhipa (m.): Herrscher

suta (m.): Sohn

kanyakā (f.): Tochter

ānāyaya: Absolutiv des Kausativs von ā + √nī / ānayati (1), ānāyayati: herbeibringen lassen

rāmādi = rāma + ādi (m.) Anfang; BV, diejenigen, deren Anfang Rāma ist = Rāma usw. = alle vier Brüder

tatsutebhyah: Genitiv-TP, dessen Söhnen, tat = Daśaratha

sītādyāḥ = sītā + ādyā (f.): diejenigen, deren Anfang Sīta ist, Sītā usw.

38. niyoga (m.): Auftrag, Befehl

udvāha (m.): Heirat

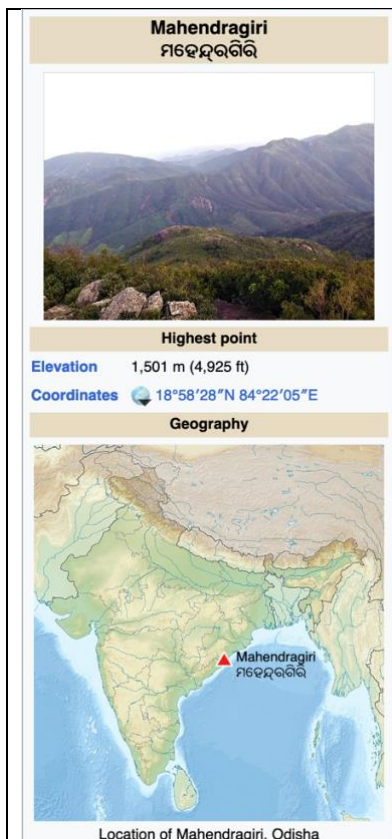
ni + √yā / niryāti (2): (hinaus)gehen

mānita: PPP des Kausativs von √man / manyate (4), mānayati: ehren

uru: sehr

kṛtodvāhaḥ sahānujaḥ: zwei BV zu rāghavo: der Rāghava, als einer der Hochzeit gemacht hat und als einer, der begleitet ist von seinem jüngeren Bruder

39. Der Vers ist grammatisch eher aussergewöhnlich (was im übrigen auch meine Lehrerin an der Uni Zürich bestätigt), da der erste Absolutiv ein anderes Subjekt hat als der zweite und das konjugierte Verb. Zudem bemerkenswert: Es treffen sich hier die Lebensläufe des sechsten (Paraśurāma) und des siebten (Rāma) Avatāras von Viṣṇu.



Ihr Treffen wird in der Puranic Encyclopedia folgendermassen geschildert:

Śrī Rāma and Lakṣmaṇa were returning to Ayodhyā from Mithilāpurī after the marriage along with the sage Vasiṣṭha through a deep forest when Paraśurāma blocked their way and addressing Śrī Rāma said thus: «Oh Rāma, son of Daśaratha, I heard that you broke during the marriage of Sītā the great Śaiva bow of the palace of Janaka. It was a Śaiva bow and I have now come here to test your prowess (Fähigkeiten). I am giving you a Vaiṣṇava bow now. Can you string (spannen) this bow?» Vasiṣṭha tried his best to pacify Paraśurāma. But Paraśurāma without heeding it (ohne darauf zu achten) started describing the story and greatness of the Śaiva bow and the Vaiṣṇava bow. Then Śrī Rāma took the bow from Paraśurāma and started to string it. The brilliance of Śrī Rāma dazzled (blendete) him and he stood dumbfounded (verblüfft) at his skill. Paraśurāma was immensely pleased and he blessed (segnete) Śrī Rāma. After that he went again to Mahendragiri to perform penance (Busse).

File: BhimaTemple-Mahendragiri-Odisha-002.jpg

bhaṅga (m.): Brechen, Krümmung

ā + √yā / yāti (2): kommen

roṣa (m.): Zorn, Wut

bhīṣaṇa (Adj.): Schrecken erregend, in Furcht versetzend

bhārgava (m.): von Bhr̥gu abstammend. – Wikipedia zu Bhr̥gu:

Bhr̥gu ist der Stammvater der Bhr̥gus oder Bhārgavas, dem der Weise Jamadagni und der Avatāra Paraśurāma zugehören. Er entstand aus einem Funken aus Prajāpati's Sperma und wurde von Varuṇa erzogen. Sein Sohn ist Cyavana. Er rettete den Weisen Atri vor Nahuṣa, den er durch einen Fluch in eine Schlange verwandelte. Das Padma Purāṇa berichtet, wie Bhr̥gu die drei Götter der Trimurti nacheinander besuchte. Als er Śiva antraf, war dieser ins Liebesspiel mit Pārvaṭī vertieft und nahm vom Besucher keine Notiz. Bhr̥gu verfluchte ihn: Er solle künftig die Form eines Liṅga (kultischer Phallus) verehrt werden. Dann ging er weiter zu Brahmā. Dieser war von Ṛṣis umgeben und in intellektuelle Gespräche vertieft, ohne Notiz von seinem Besucher zu nehmen. Bhr̥gu verfluchte ihn: Er solle nicht verehrt werden. Dann kam er zu Viṣṇu, den er schlafend vorfand. Bhr̥gu trat mit seinem linken Fuss auf dessen Brust, worauf Viṣṇu erwachte. Dieser war erfreut und drückte freundlich Bhr̥gus Fuss. Dieser erklärte darauf, dass Viṣṇu das einzige Wesen sei, das verdiene von Menschen und Göttern verehrt zu werden. Andererseits verfluchte er Viṣṇu dazu, dass er als Mensch geboren werden und dort von seiner Frau getrennt werden solle, nachdem Viṣṇu Bhr̥gus Frau Pulomā enthauptete, die Asuras in Schutz genommen hatte. Viṣṇu wurde deshalb als Rāma geboren.

Wikipedia zu Paraśurāma: – Paraśurāma, «Rama mit der Axt» (paraśu, m.) ist eine mythologische Figur, der sechste Avatāra (Inkarnation) Viṣṇus. Laut Mythologie erhielt er die Axt nach langer Askese und Gebet von Śiva, der ihn auch im Kampf unterrichtete. Die Überlieferung berichtet, wie die sechste Verkörperung Viṣṇus auf die Erde kam, als die Kṣatriya, Krieger, Fürsten und Könige übermütig geworden waren. Stolz wollten sie sich zu den Herren der Welt aufschwingen und schickten sich an, die Priester zu verjagen und die Götter vom Himmel zu stürzen. Um der göttlichen Ordnung willen war ein Eingreifen Viṣṇus unabdingbar. Er inkarnierte als Paraśurama und tötete die Krieger mit seinen Axt- hieben.

bhārgavarāma = paraśurāma

āyāntam: Akk. Sg. m. Partizip Präsens Par. von ā + √yā / yāti (2): kommen, attributiv zu bhārgavarāmam

roṣabhīṣaṇam: attributiver TP zu bhārgavarāmam

prāpa: 3. Sg. Perfekt Par. von pra + √āp / prāpnoti (5) erreichen

40. ceṣṭita: PPP von √ceṣṭ / ceṣṭati (1): handeln, vollbringen

svaka (Adj.): eigen

kākutstha (m.): Nachkomme des Kakutstha, Beiname des Rāma

sahita (Adj.): vereinigt mit, zusammen (Postp. mit Instr.)

sarvajānānandaḥ: (sarva + jana; KD) + ānanda (TP)

kurvāṇa: Nom. Sg. m. des Partizips Präsens Ātm. von √kr̥ / karoti (8): tun, machen

tām adhyuvāsa: tām bezieht sich auf Ayodhyā; adhyuvāsa. 3. Sg. Perfekt Par. von adhi + √vas / vasati (1) bewohnen

1. etasminn antare (Lok. Sg. n.): in der Zwischenzeit

geha (m.): Haus

mātula (m.): Onkel mütterlicherseits (väterlicherseits: pitṛvya)

yudhājī (m.): (wörtlich: im Kampfe siegend), Name des Bruders der Kaikeyī

prīta: PPP von √prī / prīṇāti (9) erfreuen, sich freuen (nicht zu verwechseln mit √pṛī / pṛīṇāti (9): füllen

2. prakṛti (f.): (hier:) Minister (das Wort bezeichnet u. a. die grundlegenden Elemente eines Systems (, in der Politik sind das laut GPW bspw. Minister, Reich, Festungen, Schatz und Heer

bhūpati (m.): König, Herrscher

abhiṣeka (m.): Krönung, Königsweihe

mudā (f.): Freude; mudānviṭaḥ = mudā + anvitaḥ

3. kaikeyī: As the celebration of anointing (Salbung) Śrī Rāma as the heir (Erbe) apparent (klar) in Ayodhya was going on, the humpy (bucklig) Mantharā approached Kaikeyī and advised her on the ways of making her son Bharata King and sending Śrī Rāma to forest. At first Kaikeyī refused to agree to this, but at last she succumbed (nachgeben) to the repeated advice of Mantharā. Daśaratha came to see Kaikeyī who was lying in grief (Trauer). Making use of this opportunity Kaikeyī requested for the granting (gewähren) of the two boons (Gefälligkeit) promised earlier. One boon was that Bharata should be anointed as heir apparent making use of the preparations made for Śrī Rāma and the other boon was that Śrī Rāma should live in forest, wearing bark of trees (Baumrinde) and matted (verfilzt) hair for fourteen years. When Daśaratha heard these requests he became unconscious (bewusstlos). But he granted her wishes. (Puranic Encyclopedia)

mahīpāla (m.): König (wörtlich: Beschützer der Erde)

mantharā (f.): Name einer Dienerin. – mantharā: A maid of Kaikeyī the wife of Daśaratha. This hunchbacked (bucklig) woman was born of the species of a Gandharvī named Dundubhī. When everything was made ready to crown Śrī Rāma as the heir-apparent of Ayodhya, it was Mantharā who persuaded Kaikeyī to go to Daśaratha and ask him to send Śrī Rāma to the forests. Had not the cruel tongue of Mantharā played like that, the history of the solar dynasty itself would have been different. (Puranic Encyclopedia)

dūṣita: PPP von √duṣ / duṣyati (4): verderben, schlecht werden

āśaya (m.): Gemüt, Gesinnung

mantharādūṣitāśayā: BV mit Geschlechtswechsel, mantharā: siehe gleich hier oben; dūṣita verdorben; āśaya: Gemüt = eine, deren Gemüt von Mantharā verdorben worden ist

dvaya (n.): Zweiheit, Paar

saṅgāra (m.): Versprechen

satyaśaṅgāra: BV, einer, dessen Versprechen wahr ist; bezieht sich auf mahīpālam

4. vāsa (m.): das Verweilen, Wohnen, Bleiben

āpti (f.): das Erlangen

kr̥cchram (Adverb): mit Mühe, widerwillig

anu + √jñā / anujñāte (9): erlauben

varadvaya: TP, vara (Wunsch) + dvaya (Paar, Zweiheit)

rājyāpti: TP, rājya (Königsherrschaft) + āpti (Erlangen)

5. √diś / diśati (6): befehlen

anu + √jñā / anujānīte (9), Kausativ: anujñāpayati (10): sich von jemandem verabschieden (mit Akk.)

guru (m.): Ehrwürdiger

vanavāsa (m.): TP, ein Leben im Wald

6. sam + tyaj / samtyajati (1): verlassen

gṛha (hier: Akk. Pl. m.): Zuhause, Wohnstätte

paura (m.): Stadtbewohner, Städter

drutam (Adverb): eilig, rasch, schnell

nidrāṇān: Akk. Pl. m. des Partizip Präsens Par. von ni + √drā / nidrāti (2) schlafen; hier attributiv gebraucht

cānujagmatuḥ = ca anujagmatuḥ: 3. Dual Perfekt Par. anu + √gam / anugacchati (1) begleiten

7. √vañc / vancati (1), Kausativ: vañcayati = jemanden täuschen

niś (f.): Nacht

vāhyamāna: Partizip Präsens Passiv des Kausativs von √vah / vahati (1), vāhayati: lenken; hier attributiv gebraucht

cāgamat = ca agamat: agamat, 3. Sg. thematischer Aorist √gam / gacchati (1) (siehe Lektion 40)